



Protokoll der Mitgliederversammlung

der GDMB Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik e.V.

Datum:	13. Oktober 2011
Ort:	Hotel Der Achtermann, Goslar
Beginn:	16 Uhr
Ende:	17:40 Uhr
Leiter der Versammlung:	Prof. Dr.-Ing. Hans Jacobi
Protokollführer:	Dipl.-Ing. Jürgen Zuchowski

TOP 1 Eröffnung und Begrüßung

Der Präsident der Gesellschaft, Prof. Dr.-Ing. Hans Jacobi, eröffnet die Mitgliederversammlung, begrüßt die zahlreichen anwesenden Mitglieder und bedankt sich für ihre Teilnahme.

Besonders herzlich willkommen heißen werden die Träger der Georg Agricola Denkmünze, die gleichzeitig auch Ehrenmitglieder der GDMB sind: Prof. Dr.-Ing. Joachim Krüger, Dr.-Ing. Rolfroderich Nemitz, Prof. Dr.-Ing. Heinz Walter Wild sowie weitere Ehrenmitglieder der Gesellschaft Ass. d. Bergf. Dipl.-Ing. Herbert Aly und Dr.-Ing. Kunibert Hanusch.

Zum Gedenken an die seit der letzten Mitgliederversammlung verstorbenen Mitglieder erheben sich die Versammlungsteilnehmer von ihren Plätzen. Seit der letzten Mitgliederversammlung vom 28. Oktober 2010 in Goslar sind verstorben:

Dipl.-Ing. Heribert Schorer
 Dipl.-Ing. Kurt Neumann
 Dipl.-Geol. Dr.-Ing. E.h. Günther Sassmannshausen
 Dr.-Ing. Sven Lundquist
 Dipl.-Ing. Heinrich Meiler
 Dr. Heinz-Ulrich Schäfer
 Dipl.-Ing. Carl-Heinz Swoboda
 Prof. Dr.-Ing. Klaus Schönert
 Prof. Hans-Jürgen Grobckemper

Die Verstorbenen haben die technisch-wissenschaftliche Arbeit unserer Ge-

sellschaft gefördert und geprägt. Sie waren zum Teil als Fachausschussleiter Träger des guten Rufes der GDMB. Als Autoren haben sie unsere Vereinszeitschriften bereichert und qualitativ mitbestimmt. Als Menschen waren sie Teil unseres Fachleute- und Freundeskreises.

Die GDMB dankt ihnen dafür und für ihre langjährige Mitgliedschaft. Wir werden den Verstorbenen ein ehrendes Gedenken bewahren.

Die Verstorbenen werden mit einer Schweigeminute geehrt.

TOP 2 Feststellung der Beschlussfähigkeit

Professor Jacobi stellt fest, dass zu dieser Mitgliederversammlung form- und fristgerecht in den Vereinszeitschriften der GDMB eingeladen worden ist gemäß § 12 (1) der Satzung.

Gemäß § 12 Abs. 3, Satz 1, ist für die Beschlussfähigkeit der Versammlung die Anwesenheit von mindestens 1/15 der stimmberechtigten Mitglieder erforderlich. Bei z.Z. 1206 Mitgliedern wären das 80 Stimmberechtigte. Wir haben 73 Mitglieder gezählt, damit ist die Mitgliederversammlung nicht beschlussfähig. Vorsorglich wurde für diesen Fall zum selben Termin, für denselben Ort und mit derselben Tagesordnung gemäß § 12 Abs. 3, Satz 2 zu einer zweiten Mitgliederversammlung eingeladen, die unter diesen Bedingungen beschlussfähig ist.

TOP 3 Bericht des Präsidiums über das Geschäftsjahr 2010

Der Präsident der Gesellschaft, Prof. Dr.-Ing. Hans Jacobi, berichtet mit Hilfe einer Powerpoint-Präsentation über das Geschäftsjahr 2010 und das laufende Jahr.

Es ist festzuhalten, dass 2010 der Umfang und die Anzahl der Fachtagungen der GDMB sowie die hohe fachliche Qualität wie in den Vorjahren gleich geblieben ist. Bemerkenswert ist auch die weitere Zunahme der Internationalität der Sitzungen der Fach- und Arbeitsausschüsse, die sich auch im laufenden Jahr fortgesetzt hat.

Während die internationale Kupfertagung Copper 2010 mit rund 650 Teilnehmern aus 37 Ländern die mit Abstand größte Konferenz der GDMB in den letzten Jahrzehnten war, fand im laufenden Jahr die 6. European Metallurgical Conference (EMC 2011) in Düsseldorf mit über 400 Teilnehmern aus mehr als 30 Ländern als bisher größte Veranstaltung dieser Konferenzreihe statt. Der Ausblick auf das Jahr 2012 zeigt im März den 3. Tag der Metallurgie in Goslar und im April die internationale Fachtagung „Sensor-based Sorting“ in Aachen. Besonders hingewiesen wird auf die 100 Jahr-Feier der GDMB am 6./7. September 2012 in Goslar. Professor Jacobi nimmt die Gelegenheit wahr, den anwesenden Leitern der Fach- und Arbeitsausschüsse und der Bezirksgruppen per-



sönlich zu danken und freut sich auf weitere erfolgreiche Veranstaltungen.

Er berichtet weiter, dass die GDMB zum 31. Dezember 2010 1205 Mitglieder hatte, davon 91 Firmen und 45 Institute.

Mit Wirkung zum 31. Dezember 2010 ausgeschiedene Mitglieder sind in der Zählung noch enthalten. Der deutliche Rückgang gegenüber 2009 (1311 Mitglieder) ergibt sich aus den Folgen der Wirtschaftskrise, die sich in dieser Statistik erst zum 31.12.2010 ausgewirkt haben. Für das laufende Jahr zeigt sich eine wesentlich positivere Entwicklung, die erstmalig seit vielen Jahren auf ein fast ausgeglichenes Ergebnis hoffen läßt.

Professor Jacobi informiert, dass die Erträge aus der Montanstiftung im Jahr 2010 im großen Maße dazu genutzt wurden, die satzungsgemäßen Zwecke der Stiftung zu erfüllen.

Die wirtschaftliche Entwicklung der GDMB hat sich im Berichtszeitraum sehr positiv entwickelt, was im Wesentlichen auf die sehr erfolgreiche Kupferkonferenz zurückzuführen ist. Dazu kamen noch die Auflösung von Rückstellungen und weitere erfolgreiche Veranstaltungen, wie der Tag der Metallurgie und die internationale Fachtagung „Sensorbased Sorting“.

Ein größerer Teil der Mittel wurde in die weitere Sanierung und Renovierung der GDMB- Geschäftsstelle investiert, die Arbeiten sollen voraussichtlich im Frühjahr 2012 abgeschlossen sein. Insgesamt zeigt sich für das Jahr 2010 ein Überschuss von 61 398 € bei einer abschließenden Bilanzsumme von 1,28 Mio. €. Zum aktuellen Zeitpunkt sind folgende Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die GDMB in der Geschäftsstelle tätig:

Dipl.-Ing. Jürgen Zuchowski – Geschäftsführer

Christiane Zimmermann – Sekretariat, Fachausschüsse, Bezirksgruppen
Dipl.-Geol. Rita Lips – Finanzbuchhaltung

Dipl.-Betw. (FH) Thomas Marbach – Tagungen/EDV/GDMB Web-Präsenz

Zusätzlich sind als Aushilfen eine Reinigungskraft und ein Hausmeister beschäftigt.

Professor Jacobi dankt ausdrücklich allen Mitarbeitern der GDMB-Geschäftsstelle für die erfolgreiche Arbeit in den letzten Jahren.

TOP 4 Bericht der Rechnungsprüfer über das Geschäftsjahr 2009

Dr.rer.nat. Peter-Michael Beier berichtet als einer der beiden Rechnungsprüfer der GDMB über das letzte Geschäftsjahr.

Bericht über die Rechnungsprüfung der GDMB e.V. für das Jahr 2009

Rechnungsprüfer:

Dr. rer.nat. Peter-Michael Beier

Prof. Dr.-Ing. Rainer Lotzien

Im Auftrag der Mitgliederversammlung der GDMB Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik e.V. wurde von Herrn Dr. P.-M. Beier und Herrn Prof. Dr. R. Lotzien die Rechnungsprüfung für das Jahr 2010 vorgenommen. Die Prüfung fand am 13. Mai 2011 in Anwesenheit des Geschäftsführers der GDMB, Herrn Dipl.-Ing. J. Zuchowski, und der Buchhalterin der GDMB, Frau R. Lips statt.

Grundlage der Rechnungsprüfung war der von Herrn Steuerberater Thomas Kaminski, Goslar, vorgelegte Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses der GDMB Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik e.V. für das am 31.12. beendete Geschäftsjahr 2010. Daneben dienten uns die Bücher, Belege und sonstigen Aufzeichnungen von Frau Lips als Grundlage der Prüfung. Die Belege der Buchführung werden übersichtlich aufbewahrt. Die Abrechnungsbelege wurden in Stichproben auf ihre Richtigkeit und Vollständigkeit geprüft.

Unter Berücksichtigung der Zuweisungen und Auflösungen satzungsmäßiger Fonds ergibt sich ein Jahresüberschuss für das Jahr 2010 von 61 397,98 € bei einer abschließenden Bilanzsumme von 1 278 795,47 €. Das Vereinsvermögen

weist somit eine bilanzielle Unterdeckung von 197 054,40 € aus.

Die Prüfung der Buchführung ergab keine Beanstandungen. Die Buchführung gibt jederzeit Auskunft über die Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben zu den einzelnen Bereichen. Soweit von unserer Prüfung erfasst, wurden alle Ausgaben zweckentsprechend getätigt. Die Belege sind vollständig. Entstehende Fragen wurden plausibel und erschöpfend beantwortet. Die Rechnungsprüfung konnte keine der Satzung der GDMB widersprechenden Einnahmen oder Ausgaben feststellen.

Die Rechnungsführung 2010 der GDMB Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik e.V. entspricht nach dem Ergebnis unserer pflichtgemäßen Prüfung einer ordnungsgemäßen Verwaltung. Wir empfehlen deshalb dem Präsidium die Feststellung des Jahresabschlusses 2010 sowie die Entlastung des Geschäftsführers.

Bochum, den 18. Mai 2011

gez. Prof. Dr. Ing. Rainer Lotzien

Bad Salzdetfurth, den 18. Mai 2011

gez. Dr. rer.nat. Peter-Michael Beier

Fragen zu diesem Bericht werden nicht gestellt.

TOP 5 Entlastung des Präsidiums

Um das Wort gebeten hat Dr. Peter Beier und stellt den Antrag, das Präsidium und die Geschäftsführung für das Jahr 2010 zu entlasten. Die Entlastung erfolgt einstimmig bei Enthaltung der anwesenden Präsidiumsmitglieder und des Geschäftsführers.

Der Präsident dankt für das Vertrauen, das dem gesamten Präsidium entgegen gebracht worden ist.

TOP 6 Wahlen zu den Vereinsämtern

6.1. Wahl der Rechnungsprüfer

Satzungsgemäß steht die Wahl der Rechnungsprüfer an, die nach § 23 auf vier Jahre gewählt werden. Auf Bitten



des Präsidiums haben sich die bisherigen Rechnungsprüfer Dr. Beier und Professor Lotzien wieder bereit erklärt, dieses Amt für die nächsten vier Jahre weiterzuführen. Professor Jacobi stellt die beiden Herren zur Wahl und bittet um Handzeichen, wer den beiden Wahlvorschlägen zustimmt. Die Wahl der Rechnungsprüfer erfolgt ohne Gegenstimmen bei zwei Enthaltungen.

Professor Jacobi bedankt sich ganz herzlich für die bisherige Arbeit und freut sich auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit.

6.2 Wahl der Mitglieder des Ehrengerichts

Das Ehrengericht der GDMB besteht aus Dr.-Ing. Gernot Hänig, Ass. des Bergfachs Karl-Ernst Kegel und Dr.-Ing. Heinrich Traulsen. Dr. Hänig und Dr. Traulsen haben sich bereit erklärt, dieses Amt auch zukünftig weiterzuführen. Karl-Ernst Kegel bat aus Altersgründen, ihn von dieser Aufgabe zu entbinden. Dafür hat sich das langjährige Mitglied der GDMB, Joachim Rehbein aus Goslar, bereit erklärt, zukünftig im Ehrengericht mitzuarbeiten. Professor Jacobi stellt diese drei Herren zur Wahl und bittet um Handzeichen. Die Wahl des Ehrengerichts erfolgt ohne Gegenstimmen bei drei Enthaltungen.

Professor Jacobi gratuliert den Gewählten und bedankt sich für ihre Bereitschaft, die Aufgaben des Ehrengerichts zukünftig zu erfüllen.

TOP 7 Bericht Arbeitskreis GDMB 2025

Professor Jacobi erläutert, dass die GDMB vor mehr als einem Jahr einen Arbeitskreis gebildet hat, der sich mit der Weiterentwicklung unserer Gesellschaft und möglichen Veränderungen beschäftigt. Dipl.-Ing. Reinhard Fox, Mitglied des Präsidiums der GDMB und Mitglied des Arbeitskreises gibt dazu weitere Informationen. Dipl.-Ing. Fox verweist auf den Bericht über das Ergebnis der GDMB-Mitgliederbefragung, der

in den Vereinszeitschriften veröffentlicht worden ist. Das dort aufgezeigte Verbesserungspotential wird z.Z. analysiert und erste konkrete Aktionen sind bereits angelaufen. Ziel muss es sein, insbesondere wieder jüngere Menschen für eine Mitgliedschaft in der GDMB zu gewinnen, um die wichtige fachliche Arbeit der Gesellschaft auch in den nächsten Jahrzehnten sicher zu stellen. Wesentlicher Punkt ist auch die Außendarstellung der GDMB, die verbessert werden muss, um auch in Deutschland den Bekanntheitsgrad zu erreichen, den die GDMB bereits im Ausland hat. Dazu zählt auch, dass über den Namen der Gesellschaft nachgedacht werden muss, der für die meisten zu lang und für eine englische Übersetzung nicht besonders geeignet ist. Besonders appelliert Fox an die Anwesenden, aber auch an alle Mitglieder unserer Gesellschaft, aktiv die Zukunft der GDMB mitzugestalten und Ideen und Anregungen an die Geschäftsstelle weiterzugeben.

TOP 8 Preisverleihungen

8.1 Verleihung des GDMB Förderpreises 2011

Professor Jacobi gibt den Gewinner des mit 1500 € dotierten GDMB Förderpreises bekannt.

Dipl.-Ing. Stefanie Marie Schultze erhält diese Auszeichnung für ihre an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg angefertigte Diplomarbeit zum Thema „Technisch-technologische Variantenuntersuchungen zum Einsatz von mobiler Technik zur Rohstoffgewinnung unter komplizierten Lagerstättenverhältnissen am Beispiel des mitteldeutschen Braunkohlenreviers“.

Diese mit der Bestnote „sehr gut“ bewertete Arbeit stellt einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung neuer Strategien zur stofflichen und nachhaltigen Verwertung der Braunkohle dar. Sie bildet die Basis für weitere wissenschaftliche Untersuchungen, die u.a. im Rahmen des Innovationsforums IBI gebündelt werden.

Professor Jacobi bittet Stefanie Marie Schultze nach vorn und übergibt ihr die Urkunde, den Scheck und einen Blumenstrauß. Anschließend bedankt sich Dipl.-Ing. Schultze für diese Auszeichnung.

8.2 Preis des Stifterverbandes Metalle

Professor Jacobi kommt nun zur Vergabe des Preises des Stifterverbandes Metalle, der ebenfalls mit 1500 € dotiert ist. Ausgewählt wurde Dipl.-Ing. Thomas Sebastian Radwitz für seine am IME Metallurgische Prozesstechnik und Metallrecycling der RWTH Aachen angefertigte und mit „sehr gut“ bewertete Diplomarbeit zum Thema „Der Einfluss ausgewählter Schlackeneigenschaften und Prozessparameter auf die Erstarrungsbedingungen im Elektroschlackeweinschmelzprozess“. Die Arbeit war im Rahmen eines industriegeförderten Promotionsprojektes zur Untersuchung der Qualitätssteigerung von Nickel-Basis-Legierungen eingebunden und umfasste die Durchführung von Schmelzversuchen sowie deren detaillierte Auswertung.

Leider kann Dipl.-Ing. Radwitz nicht persönlich den Preis entgegennehmen, da er sich gerade auf einer zweiwöchigen Exkursion befindet. Die Preisverleihung wird im Rahmen des nächsten Metallurgischen Seminars nachgeholt.

8.3 Verleihung der Reden-Plakette

Am 4. Juni 1935 wurde anlässlich des 35-jährigen Bestehens der Technischen Hochschule Breslau durch die Gesellschaft Deutscher Metallhütten- und Bergleute die Reden-Plakette gestiftet. Mit ihr wurden junge Diplomingenieure des Berg- oder Hüttenfachs ausgezeichnet, die an der Technischen Hochschule Breslau eine besonders gute Diplom-Prüfung abgelegt hatten. Schon ein Jahr nach dem Umzug der GDMB nach Clausthal-Zellerfeld wurde die Stiftung der Reden-Plakette 1948 erneuert. Seitdem wird sie als Auszeichnung denjenigen Studierenden des Berg- oder Hüttenwesens an deutschsprachigen Technischen Hochschulen oder Universitäten verliehen,



die die Diplom-Hauptprüfung mindestens mit „sehr gut“ bestanden haben. Die Verleihung findet einmal jährlich im Rahmen der Jahresversammlung statt und ist mit 1000 € dotiert.

Professor Jacobi bittet Dipl.-Ing. Andreas Keller, der sein Diplomexamen an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg im Studiengang Geotechnik und Bergbau mit der Gesamtnote „sehr gut (1,3)“ abgeschlossen hat, nach vorne und übergibt ihm die Plakette, eine Urkunde und den Scheck. Dipl.-Ing. Keller bedankt sich für diese Auszeichnung.

TOP 9 Ehrung langjähriger Mitglieder

Professor Jacobi geht über zu der Ehrung der langjährigen Mitglieder und bittet alle Ausgezeichneten, die anwesend sind, nach vorne zu kommen, um ihnen ihre Urkunden zu überreichen.

Für ihre 60-jährige Mitgliedschaft:

Dipl.-Ing. Georg Kittlaus
 Dipl.-Ing. Gerhard Kapell
 Dipl.-Ing. Günther Cornelius
 Prof.em. Dr.-Ing. E.h. Dr.h.c.mult.
 Günter B. Leo Fettweis
 Dipl.-Ing. Manfred Peucker
 Bezirksregierung Arnsberg, Abt.
 Bergbau und Energie in NRW
 Dr.-Ing. Hans Schmid
 Hydro Aluminium Rolled Products
 KME Germany AG & Co. KG
 Montanwerke Brixlegg AG
 RHI AG
 Graphit Kropfmühl AG
 Boliden Mineral AB
 Für ihre 50-jährige Mitgliedschaft:
 Dipl.-Ing. Dieter Röttges
 Dr.-Ing. Uwe Steinkamm

Dr.-Ing. Herbert G. Papacek
 Dr.-Ing. Horst Braun
 Ass. d. Bergf. Karl-Richard Haarmann
 Ass. d. Bergf. Dipl.-Ing. Herbert Aly
 Dr.-Ing. Hans Martin Tröndle
 Bergass. a.D. Dr.rer.nat. Gerhart F. Gerecht
 Dr.-Ing. Heinrich Traulsen
 Loesche GmbH
 Für ihre 40-jährige Mitgliedschaft:
 Berufsgenossenschaft Rohstoffe und chemische Industrie
 Dipl.-Ing. Ulrich Haidlen
 Dr.-Ing. Ali Naghi Beyzavi
 Dipl.-Ing. Gerhard Gailer
 Dipl.-Ing. Horst Neumann
 Prof.em. Prof. h.c. Dr.rer.nat. Dieter Klaus Hallbauer
 Dipl.-Ing. Hans Prüßner
 Dipl.-Ing. Oswald Opp
 Dr.-Ing. Jochen Priestersbach
 Dr.rer.nat. Dipl.-Ing. Alois Franke
 K+S Aktiengesellschaft
 Für ihre 25-jährige Mitgliedschaft:
 Dipl.-Chem. Ing. Ronald Hahn
 Vereinigung der Freunde von Kunst und Kultur im Bergbau e.V.
 Dr.-Ing. Herbert F. Müller-Roden
 Dr.-Ing. Tobias Jung
 Ass. d. Bergf. Dipl.-Ing. Michael Koob
 Dr.-Ing. Eugen Hopmann
 Dipl.-Geol. Stephan Peters
 Dipl.-Ing. Peter Kosub
 Dr.-Ing. E.h. Franz Josef Rauhut
 Dipl.-Ing. Horst Micke
 Dr.-Ing. Paul Ludwig Nelles
 Dipl.-Ing. Andreas Thielmann
 Ulrich Waschki
 Dr.-Ing. Manfred Gaubig

Univ.-Prof.em. Dr.-Ing. Klaus Koch
 Bergass. Michel Müller
 Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Thum
 Dr.rer.nat. Hans-Jürgen Keese
 Dr.-Ing. Dipl.-Chem. Manfred Akstinat
 Dipl.-Ing. Ulrich Grotowsky
 Dipl.-Ing. Klaus-Peter Manthey
 Dr. Dipl.-Ing. Gerd Stolte
 Dr.-Ing. Günter Hinze
 Dipl.-Ing. Thomas Heyer
 Dipl.-Ing. Annette Deetjen
 Ass. d. Bergf. Karl H. Brümmer
 Dr.-Ing. Thomas Probst
 Dr.-Ing. Eric Becker
 Dipl.-Ing. Ingo Fischer
 Bergass. Dr.-Ing. Hans Günther Gloria
 Dr.mont. Dipl.-Ing. Ernst Schenk
 Dr.-Ing. Lutz Günther
 Dipl.-Ing. Jürgen Nehrdich
 Diehl Metall
 Südwestdeutsche Salzwerte AG
 VKS – Verband der Kali- und Salzindustrie e.V.
 Lühr Filter GmbH & Co. KG.

TOP 10 Verschiedenes

Professor Jacobi fragt nach weiteren Wortmeldungen, dies ist nicht der Fall. Daher schließt Professor Jacobi die Versammlung um 17.40 Uhr, nachdem er noch zu einem festlichen Abendessen in den Marmorsaal des Hotels eingeladen hat, zu dem freundlicherweise von der Firma Recylex die Getränke übernommen werden.

Clausthal-Zellerfeld,
 den 19. Dezember 2011

F.d.R.: *Prof. Dr. Hans Jacobi*

F.d.N.: *Dipl.-Ing. Jürgen Zuchowski*



Jahresversammlung 2011 der GDMB

Der Große Saal des Hotels Der Achtermann in Goslar ist am 13. Oktober 2011 gefüllt mit langjährigen Mitgliedern, verdienstvollen Preisträgern der begehrten GDMB-Auszeichnungen, Unterstützern und engagierten Fachleuten des Bergbaus und der Metallurgie, als der Präsident der GDMB, Prof. Dr. Hans Jacobi, die Stimme erhebt (Abbildung 1). Man will an diesem sonnigen Tag nicht nur zurückblicken, sondern auch in die Zukunft schauen.

Es müssen viele Punkte angesprochen werden, welche die GDMB in diesen Zeiten bewegen; das sind nicht nur abzuhakende Formalien, sondern auch essentielle Probleme, denen man an diesem Tag erneut entgegneten will.

Dabei sind die Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2010 alles andere als beunruhigend: der Umsatz ist so hoch wie seit vielen Jahren nicht mehr, von der GDMB initiierte Veranstaltungen erfreuten sich unverminderten Zuspruchs und die Palette der Vortragsreihen, Ausstellungen und Fachausschusssitzungen bot eine breite Vielfalt.

Die zu bewältigenden Probleme, die Dipl.-Ing. Reinhard Fox, Mitglied des Präsidiums der GDMB und Mitglied des Arbeitskreises, vortrug (Abbildung 2), sind Themen für das Gremium „GDMB 2025“, über das Professor Jacobi an diesem Herbsttag referierte. Ziele dieser Gruppe, die aus engagierten Mitgliedern der GDMB besteht, sind die Schärfung des Profils der GDMB, die Identifikation von Leistungsvorteilen einer Mitgliedschaft,



Abb. 2: Dipl.-Ing. Reinhard Fox berichtet über den Stand und die weitere Vorgehensweise des Arbeitskreises GDMB 2025 (Foto: Ulrich Waschki)

Abb. 1: Professor Jacobi begrüßt die Teilnehmer der Mitgliederversammlung der GDMB 2011 (Foto: Ulrich Waschki)



die Verbesserung der Kommunikation – auch was die Außendarstellung zur Mitgliedergewinnung betrifft – sowie die Überprüfung von Preisen, Auszeichnungen und Stipendien, die (nicht nur) deutschlandweit einen größeren Bekanntheitsgrad erreichen sollen; all das soll bis zum Jahre 2025 verifiziert werden.

Diese Arbeitsgruppe, die im Januar 2010 gegründet wurde und bereits für die in World of Metallurgy – ERZMETALL 5/2011 abgedruckte Mitgliederumfrage verantwortlich war, hat es sich für 2012 außerdem zur Aufgabe gemacht, neue Flyer zu erstellen, die Homepage der GDMB zu überarbeiten, zusätzlichen Kontakt zu Hochschulen und Studierenden aufzunehmen sowie weiteres Werbematerial zu erstellen, um so vor allem junge Menschen als Mitglieder gewinnen zu können. In diesem Rahmen wurde ebenfalls darüber diskutiert, die Bezeichnung der GDMB zu verkürzen, etwa eine Umbenennung in „Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute“, um mit einem griffigeren, da memorablen Namen auch die Attraktivität für Jungmitglieder steigern zu können. Jeder Vorschlag ist willkommen und darf gerne bei der Arbeitsgruppe eingereicht werden.

Besonders stolz ist die GDMB darauf, dass sie auch dieses Jahr wieder im Rahmen der Mitgliederversammlung zahlreiche, begehrte Preise an verdiente Persönlichkeiten verleihen konnte.

Am Abend des 13. Oktober wurde in festlichem Rahmen Dipl.-Ing. Reinhard Schmidt, Oberberghauptmann und Honorarprofessor an der TU Bergakademie Freiberg, die Ehre zuteil, als Würdigung seines jahrzehntelangen Einsatzes für den Bergbau die Georg Agricola-Denkünze in Empfang nehmen zu dürfen (Abbildung 3). So vertritt Schmidt neben seiner Professur auch als Referent im Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit die Interessen des Bergbaus.



Abb. 3: Professor Jacobi beglückwünscht Oberberghauptmann Professor Reinhard Schmidt (Foto: Manfred König)



Abb. 4: Dr.-Ing. habil. Dietmar Schab freut sich über die Würdigung seiner langjährigen Mitarbeit bei der GDMB (Foto: Ulrich Waschki)

Zudem wurde die GDMB-Dankmedaille verliehen, die dieses Jahr an Dr.-Ing. habil. Dietmar Schab überreicht wurde (Abbildung 4), der neben langjähriger aktiver Mitarbeit in der Gesellschaft die Bezirksgruppe Freiberg der GDMB geleitet hatte und dessen verdienstvolle Arbeit nun von Dipl.-Ing. Heiko Ibold übernommen wird.

Geehrt wurden auch langjährige Mitglieder der GDMB, von denen viele stolz darauf sein konnten, bereits 60 Jahre lang treue Unterstützer der Gesellschaft für Bergbau, Metallurgie, Rohstoff- und Umwelttechnik zu sein.



Abb. 5: Dipl.-Ing. Andreas Keller bedankt sich für die Ehrung (Foto: Ulrich Waschki)

Die Reden-Plakette, welche mit 1000 € dotiert ist, konnte Dipl.-Ing. Andreas Keller in Empfang nehmen (Abbildung 5). Er hat sein Diplomexamen an der Technischen Universität Bergakademie Freiberg im Studiengang Geotechnik und Bergbau mit der Gesamtnote „sehr gut“ abgeschlossen.

Abb. 7: Festliches Flair im Marmorsaal des Hotels Der Achtermann (Foto: Ulrich Waschki)



Der Diplom-Ingenieurin Stefanie Marie Schultze, die sich durch ihre ebenfalls an der TU Bergakademie Freiberg verfasste Diplomarbeit über „Technisch-technologische Variantenuntersuchungen zum Einsatz von mobiler Technik zur Rohstoffgewinnung unter komplizierten Lagerstättenverhältnissen am Beispiel des

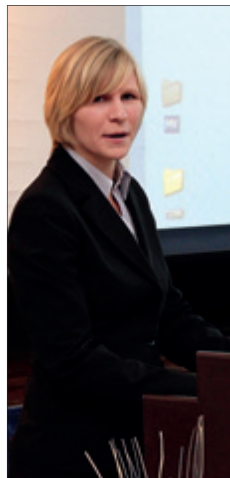


Abb. 6: Dipl.-Ing. Stefanie Marie Schultze erhielt den Förderpreis der GDMB 2011 (Foto: Ulrich Waschki)

mitteldeutschen Braunkohlenreviers“ für die Auszeichnung qualifiziert hatte, wurde dieses Jahr der mit 1500 € dotierte Förderpreis der GDMB zugesprochen (Abbildung 6).

Als preiswürdig erwies sich auch die Diplomarbeit von Dipl.-Ing. Thomas Sebastian Radwitz, der an der RWTH Aachen seine Schrift über den „Einfluss ausgewählter Schlackeneigenschaften und Prozessparameter auf die Erstarrungsbedingungen im Elektroschlackenumschmelzprozess“ vor-

gelegt hatte. Dipl.-Ing. Radwitz erhielt dafür den Preis des Stifterverbandes Metalle, der ebenfalls mit 1500 € dotiert ist. Leider konnte Dipl.-Ing. Radwitz den Preis nicht persönlich entgegennehmen, da er dienstlich verhindert war.

Im Marmorsaal des Goslarer Tagungszentrums und Hotels Der Achtermann neigte sich der Tag schließlich mit einem Festessen dem Ende zu (Abbildung 7), nachdem Prof. Dr. Hans Jacobi sowie der Oberbürgermeister von Goslar Dr. Oliver Junk (Abbildung 8) zur Begrüßung kurze Reden gehalten hatten. Nicht erst bei diesen anerkennenden Worten der en-



Abb. 8: Die GDMB sei jederzeit in Goslar willkommen, betonte Oberbürgermeister Dr. Oliver Junk (Foto: Ulrich Waschki)

gagierten Unterstützer wurde deutlich, wie lebendig die GDMB ist – und auch noch lange bleiben wird, sodass man bei der 100-Jahr-Feier, die im September 2012 in Goslar stattfinden wird, eine erfolgreiche Vergangenheit und prosperierende Zukunft wird zelebrieren können. Ei